

O. Mayer, an der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, München, zum Oberreg.-Chemiker und Abteilungsleiter an der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Würzburg. — Von der Gesellschaft der Wissenschaften, Göttingen, zu korrespondierenden Mitgliedern ihrer mathematisch-physischen Klasse: Dr. A. Eucken, Prof. der physikalischen Chemie, Breslau, Dr. H. von Wartenberg, Prof. der anorganischen Chemie, Danzig, und Geh. Rat Dr. M. Wien, Prof. der Physik, Jena.

Dr. H. Geiger, Prof. der Physik an der Universität Tübingen, wurde von der Royal Society in London für die Entdeckung und Ausarbeitung von Methoden zur Zählung von Alpha- und Betastrahlen die Hughes-Medaille verliehen.

Sir Ch. V. Raman, Prof. der Physik, Kalkutta, wurde im Anschluß an einen Vortrag, den er im Physikalischen Institut der Universität Freiburg i. B. über den nach ihm benannten „Raman-Effekt“ hielt, der Ehrendoktor der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität daselbst verliehen.

Dr. Ch. Gerthsen, Assistent am physikalischen Institut der Universität Tübingen, ist die Lehrberechtigung für Physik erteilt worden.

Dr. phil. G. Pfeiffer hat sich an der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf als Priv.-Doz. für physiologische Chemie habilitiert.

Prof. Dr. A. Eucken, Breslau, hat die Berufung an die Universität Frankfurt a. M. abgelehnt<sup>1)</sup>, dagegen den Ruf auf den Lehrstuhl für physikalische Chemie an der Universität Göttingen angenommen<sup>2).</sup>

Frau Dr. Herzfeld-Hoffmann hat sich als bisher erste und einzige Patentanwältin Deutschlands in Berlin niedergelassen.

Prof. Dr. M. Bergmann, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Lederforschung Dresden, hat die ihm angebotene o. Professur für organische Chemie an der holländischen Reichsuniversität Utrecht nicht angenommen.

Prof. Dr. K. Amberger, Oberreg.-Chemiker und Abteilungsleiter an der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Würzburg, und Dr. A. Reuß, Reg.-Chemiker an der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, Erlangen, wurden an die Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, München, versetzt.

**Ausland.** Ernannt: R. Robinson, Prof. der organischen Chemie an der Universität London, zum Prof. der Chemie in Oxford als Nachfolger von Prof. Perkin.

Gestorben: Ing.-Chemiker J. M. Krasser, Bregenz. — Patentanwalt Ing. P. Schinnerer vom Patentanwaltbüro Ing. A. Baumann und Ing. J. Bing, Wien. — Dr. O. Seitz von der Thallmayer & Seitz A.-G., Drogengroßhandlung und chemische Fabrik, Budapest, in Wien.

## NEUE BUCHER

(Zu bestellen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 8.)

**Lehrbuch der anorganischen Chemie für Landwirte und Biologen.** Von Percy Brigg. 356 Seiten mit 33 Abbildungen. Verlag E. Ulmer, Stuttgart 1929. Geb. RM. 11.—.

Entsprechend der hervorragenden Stellung der Chemie in ihrem Lehrplan wird jetzt an landwirtschaftlichen Instituten der Universitäten und an landwirtschaftlichen Hochschulen auf den Chemieunterricht der studierenden Landwirte ganz besonderer Wert gelegt, und es finden meist unabhängig von den rein chemischen Hochschulinstituten spezielle chemische Vorlesungen und praktische Experimentierkurse durch besondere Lehrkräfte statt, die den Jüngern der Landwirtschaft das Interesse für Chemie erwecken und seine große Wichtigkeit für die Praxis besonders eindringlich vor Augen führen sollen. Bei dieser Art des Unterrichts machte sich schon längst das Bedürfnis nach einem Lehrbuch geltend, das den für den Nicht-chemiker häufig recht abschreckenden großen Wissensstoff der gebräuchlichen chemischen Lehrbücher sinngemäß, ohne an Wissenschaftlichkeit und Gründlichkeit einzubüßen, auf ein

<sup>1)</sup> Ztschr. angew. Chem. 42, 1130 [1929].

<sup>2)</sup> Ebenda 42, 1012 [1929].

kleineres Maß reduziert und dabei lieblicher als dies bisher geschehen ist auf die den Landwirt besonders interessierenden chemischen Probleme eingeht.

Mit dem vorliegenden Werke hat sich der Verfasser bemüht, diese Lücke auszufüllen, und man wird gern zugestehen, daß ihm die mit großem Geschick unternommene Lösung dieser Aufgabe gut gelungen ist. Er geht dabei von Erfahrungen aus, die er in seinen chemischen Vorlesungen an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim gesammelt hat. Die Stoffeinteilung, die in anorganisch-chemischen Lehrbüchern bisher üblich ist, wird im wesentlichen beibehalten. Um dem Schüler die Kenntnisse von den theoretischen Grundbegriffen der allgemeinen und physikalischen Chemie zu vermitteln, sind größere Abschnitte über Atom und Molekül, Reaktionskinetik, Lösungen, Elektrolyse, Ionentheorie, Thermochemie, Verbrennungsvorgänge, Kolloide, Periodisches System, Spektralerscheinungen, Komplexverbindungen u. a. in übersichtlicher und zweckmäßiger Weise eingeschaltet. Didaktische Gründe rechtfertigen auch Kapitel über Radium und Radioaktivität sowie über den inneren Bau der Atome, während über sonstige seltener Elemente und Verbindungen nur das prinzipiell wichtige mitgeteilt wird. Auch die hauptsächlichsten technischen Verfahren der anorganischen Chemie, die zum Teil durch übersichtliche schematische Zeichnungen erläutert werden, haben eingehende Berücksichtigung erfahren, wobei vor allem die für die Landwirtschaft wichtigsten Industrien wie die des Haber-Bosch-Verfahrens, des Superphosphat- und Thomasphosphatprozesses und andere gewürdigt werden. Besonderer Wert ist schließlich auch darauf gelegt, die Bedeutung der Chemie für die Vorgänge im Ackerboden, für die Düngerzusammensetzung und -wirkung und für viele andere die landwirtschaftliche Praxis interessierenden agrikulturchemischen und biologischen Probleme hervorzuheben.

Das gut ausgestattete und mit einem brauchbaren Personen- und Sachverzeichnis versehene Lehrbuch wird zweifellos ein recht geeignetes Hilfsmittel für den chemischen Unterricht an landwirtschaftlichen Hochschulinstituten und Landwirtschaftsschulen bilden und darüber hinaus dem akademisch gebildeten Landwirt und andern interessierten Kreisen ein treffliches Bild von den gewaltigen Leistungen der Chemie für unsere Volkswirtschaft und besonders für die Landwirtschaft vermitteln.

F. Ehrlich. [BB. 126.]

**Die visuelle Leitfähigkeits titration und ihre praktischen Anwendungen.** Von Prof. Dr. G. Jander und Dr. O. Pfundt. 64 Seiten, 36 Abbildungen. Sammlung „Die chemische Analyse“, Ferdinand Enke, Stuttgart. Preis geh. RM. 6,80, geb. RM. 8,60.

Die Verf. ersetzen das Telephon der Kohlrausch'schen Wechselstrombrücke zur Messung des Leitvermögens von Elektrolyten durch ein Thermokreuz und sind dadurch imstande, an Stelle des akustischen Indikators ein Gleichstrom-Zeiger- oder -Spiegelgalvanometer zu benutzen. Die über diese Methode mitgeteilten Erfahrungen rechtfertigen die ihr durch die Verf. zuteil werdende Empfehlung, obwohl (in Amerika) auch mit visuell zeigenden Dynamometern gute Erfolge erzielt wurden. Besonderen Wert erhält die kleine Monographie durch die zahlreichen Beispiele, welche z. T. neue Anwendungsmöglichkeiten für das konduktometrische Verfahren eröffnen.

H. Cassel. [BB. 92.]

**Thermodynamik.** Die Lehre von den Kreisprozessen, den physikalischen und chemischen Veränderungen und Gleichgewichten. Eine Einführung zu den thermodynamischen Problemen unserer Kraft- und Stoffwirtschaft. Von Dr. W. Schottky, wissenschaftlichem Berater der Siemens & Halske-A.-G., früher o. Prof. für theoretische Physik an der Universität Rostock, in Gemeinschaft mit Dr. H. Ulich, Priv.-Doz. für physikalische Chemie an der Universität Rostock, und Dr. C. Wagner, Priv.-Doz. an der Universität Jena. Mit 90 Abb. im Text und einer Tafel. XXVI und 619 Seiten. Jul. Springer, Berlin 1929. Preis geb. RM. 58,80.

Der Titel könnte auch lauten: Neue Systematik der Thermodynamik mit praktischen Anwendungen. Es ist ein kühnes Unterfangen, die verschiedenen Anschauungs- und Bezeichnungsweisen von Helmholtz, Gibbs, van 't Hoff, Nernst, Lewis und Randall und von Planck durch